

Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e. V.

„Bis ich wieder atmen konnte“

Eine Lesung besonderer Art erlebten Zuhörerinnen und Zuhörer am 5. Oktober 2023 im Haus der Landesärztekammer Hessen im Rahmen der Bad Nauheimer Gespräche – dieses Mal ausgerichtet in Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Vereinigung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das mehrfach preisgekrönte Buch des Italieners Lorenzo Amurri in deutscher Übersetzung: „Bis ich wieder atmen konnte“.



Buchvorstellung der besonderen Art (v. l. n. r.): Prof. Dr. Ursel Heudorf (Bad Nauheimer Gespräche e. V.), PD Dr. Caroline Lüderssen (Deutsch-Italienische Vereinigung e. V.) und Rezitatorin Brigitta Assheuer

Für einen leidenschaftlichen Musiker und Gitarristen gibt es nichts Schlimmeres, als Hände und Finger nicht mehr wie früher gebrauchen zu können. Dieses Schicksal traf den Italiener Lorenzo Amurri im Alter von 26 Jahren. Sex, Drugs & Rock´n´Roll – das war das Motto des Musikers gewesen, bis er sich bei einem schweren Skiunfall an der Wirbelsäule verletzte. Querschnittslähmung war die Folge: Von der Brust abwärts war er von da an bewegungsunfähig und ohne sensorische Empfindung. In schmerzhaften Monaten kämpfte er sich in einer Reha-Klinik zurück ins Leben.

Hoffnung und Humor

Nicht mehr Gitarre spielen zu können, traf Lorenzo Amurri besonders hart. Er fühlte sich seines Lebenssinnes beraubt, wollte lange nicht glauben, dass sich an dem Zustand seiner Hände nichts ändern würde. Schließlich entdeck-

Tetraplegie

Als eine Form der Querschnittslähmung ist die Tetraplegie durch die Lähmung aller vier Extremitäten gekennzeichnet. Ursache ist meist eine Schädigung des Rückenmarks im Bereich der Halswirbelsäule.

Im Unterschied zur Tetraplegie sind bei einer Paraplegie zwei parallele Extremitäten komplett gelähmt – meist sind es die Beine. In seinem Buch „Bis ich wieder atmen konnte“ spricht Amurri dieses Krankheitsbild an, als er „Paras“ beim Handballspielen zuschaut.

te Amurri das Schreiben für sich als neue künstlerische Ausdrucksform. Zwar konnte er seine Hände nicht mehr öffnen, aber er war in der Lage, Hände und Arme zu bewegen und mit den Handknöcheln eine Tastatur zu bedienen. Eine kleine Kurzgeschichte hatte er bereits während seiner Reha verfasst und einer Pflegerin zum Abschied geschenkt. Weitere Kurzgeschichten folgten. Im Jahr 2008 startete Amurri einen Blog mit dem Titel „Tracce di Ruote“ („Spuren von Rädern“) in Anspielung an seinen Rollstuhl, wie Dr. Caroline Lüderssen, Vorstandsvorsitzende der Deutsch-Italienischen Vereinigung, zu berichten wusste.

Sein erstes autobiografisches Werk „Apnea“ (dt. etwa: „Atempause“, vorübergehender Atemstillstand) erschien im Jahr 2013. Der Roman war in Italien sehr erfolgreich und sogar unter den fünf Finalisten des bedeutenden, jährlich vergebenen Literaturpreises „Premio Strega“. Im Jahr 2015 erhielt Lorenzo Amurri für dieses Buch den Literaturpreis der Europäischen Union. Unter dem Titel „Bis ich wieder atmen konnte“ erschien der autobiografische Roman im Oktober 2022 in deutscher Übersetzung im nonsolo Verlag. Aufgrund der Verkaufserfolge erlebte das Buch bereits im März 2023 seine 2. Auflage.

Passagen aus dem Buch trug Sprecherin Birgitta Assheuer im Haus der Landesärztekammer einfühlsam vor: besinnliche Textstellen, leidgeprägte Szenen, aber auch amüsante



Als Sprecherin und Vorleserin gibt Brigitte Assheuer seit vielen Jahren literarischen Texten eine Stimme. Einfühlsam präsentierte sie Passagen aus dem autobiographischen Roman von Lorenzo Amurri



Das Schreiben und der Erfolg gaben ihrem Bruder Auftrieb, berichtete Valentina Amurri. Die Schriftstellerei bescherte ihm gute Jahre, bis 2 Jahre vor seinem Tod

Passagen, die ein Schmunzeln hervorrufen. Prof. Dr. med. Ursel Heudorf, Geschäftsführerin des Fördervereins Bad Nauheimer Gespräche e. V., moderierte die Veranstaltung. Online und über Filmeinspielungen kamen an diesem Abend zudem Valentina Amurri, die Schwester des Autors sowie die Verlegerin Alessandra Ballesi-Hansen und die Übersetzerin Dr. Ruth Mader-Koltay zu Wort.

Wie kann man sich das Leben eines Querschnittsgelähmten vorstellen? Der ca. halbstündige Film einer italienischen TV-Show aus dem Jahr 2013 zeigt Szenen aus dem Alltagsleben von Lorenzo Amurri. Gezeigt wird beispielsweise auch, wie er – unterstützt von seinem Pfleger – das Zähneputzen meistert: <https://www.youtube.com/watch?v=QnVrrPnUEsg>

Das Atmen zieht sich als Metapher für das Leben wie ein roter Faden durch den autobiografischen Roman von Lorenzo Amurri. Wie nach einem langen Tauchgang kann er nach seiner Reha-Zeit und dem Sich-mehr oder weniger-Einfinden in ein völlig anderes Leben zuhause – umsorgt von Familie, Freundin und Freunden – endlich wieder Luft holen. Aus den Tiefen, die Amurri in den langen Jahren nach seinem Unfall im Jahr 1997 durchlebt, kommt er immer wieder gestärkt heraus.

Ohnmacht und Verzweiflung

Doch es bleibt ein wechselvolles Leben. Schwierige Situationen beschreibt Amurri mal mit Humor, mal mit dem Unterton der Verzweiflung. Mehrere Male versucht er, sich das Leben zu nehmen. Immer wieder versinkt er in Schweigen, was das Zusammenleben mit ihm nicht einfacher macht.

Zitate aus dem Buch

- „Die Pflanzen stehen in voller Blüte, während ich verwelke.“
- „Ich fühle mich wie ein einsamer alter Mann, den die Zeit hat starrsinnig werden lassen, und der sich taub für Ratschläge, stur in eine immer ausweglosere Situation hineinmanövriert.“
- „Es ist eigenartig, wie manchmal eine Geste ausreicht, eine Bewegung, eine Situation, ein Wort, um einen neuen Horizont zu eröffnen, wo sich noch vor einer Sekunde eine Mauer befand.“

Und dennoch vermittelt sein Roman Botschaften, die Mut machen und Bewunderung für sein Ringen um Selbstachtung entstehen lassen. Mitleid ist für Menschen mit Behinderung das Schlimmste. Und sie sind meist dankbar, wenn sie mit anderen Menschen über ihre Situation sprechen können. „Patienten entwickeln oft enorme Schutzmechanismen, um mit ihrer Situation klar zu kommen“, berichtete Prof. Ursel Heudorf aus ihren Erfahrungen als Medizinerin. Und das zeigt auch Lorenzo Amurris Roman.

Am Ende des Buches „Bis ich wieder atmen konnte“ bleibt die Zukunft des Autors ungewiss. Man erahnt, dass es auch in den nächsten Jahren Höhen und vor allem Tiefen geben wird. Nach dem Auftreten mehrerer Komplikationen starb Lorenzo Amurri im Jahr 2016 letztlich an den Folgen seines Unfalls in seinem Geburts- und Heimatort Rom.

Fazit: Eine eindrucksvolle Lesung. Eine berührende Veranstaltung. Ein empfehlenswerter, intensiver Roman mit ansprechenden Botschaften. Ein Mitschnitt der Veranstal-

tung ist abrufbar auf der Website der Landes Zahnärztekammer Hessen unter <https://www.laekh.de/aktuelles/detail/bad-nauheimer-gespraech-lesung-lorenzo-amurri-bis-ich-wieder-atmen-konnte>.

Lorenzo Amurri, „Bis ich wieder atmen konnte“, non-solo-Verlag, 1. Auflage Freiburg 2022, 264 Seiten, 978-

3947767090, 22,90 €. Das Buch ist die erste Publikation aus einer Reihe von fünf Romanen, die zum Projekt Identität und Diversität in der italienischen Gegenwartsliteratur gehören. Das Projekt wird im Rahmen des Creative Europe Programme (CREA) von der Europäischen Union gefördert.

– RL –